Bauks, Manuela, Liess, Kathrin & Riede, Peter (Hg.) 2008. *Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst? (Psalm 8,5). Aspekte einer theologischen Anthropologie. Festschrift für Bernd Janowski zum 65. Geburtstag.* Neukirchen-Vluyn: Neukirchener. x + 589 Seiten. Paperback. € 49,90. ISBN 978-3-7887-2285-2.

Der vorzustellende Sammelband enthält – gerahmt von Vorwort und Register – 42 Beiträge, die von Kollegen, Freunden und Schülern des Tübinger Alttestamentlers Bernd Janowski aus Anlass seines 65. Geburtstag dargeboten werden. Unter das Wort aus Ps 8,5 gesetzt verhandeln sie ein breites Spektrum theologischer Anthropologie, und zwar aus allen Fachgebieten der Theologie und sogar darüber hinaus. Janowski darf man als Haupt der 'Neuen Tübinger Schule' bezeichnen, die sich u.a. um die motiv-, traditions- und religionsgeschichtliche und damit auch theologische Erschliessung der Psalmen bemüht. Darin ergänzt sie in guter Weise die beiden anderen Hauptstossrichtungen neuer Psalmenforschung: die poetologische Erfassung der Psalmgestalten sowie die auf den Psalter insgesamt gerichteten Ansätze (Buchgenese, Psaltertheologie). Insbesondere hat das 2003 in Erstauflage erschienene Buch des mit dieser Festschrift bedachten Jubilars, *Konfliktgespräche mit Gott. Eine Anthropologie der Psalmen* (Neukirchen-Vluyn: Neukirchener) inzwischen eine beträchtliche Breitenwirkung entfaltet (^{2}2006, franz. 2008). Entsprechend verweist auch das Thema der Festschrift auf diesen Band zurück und erweist dessen Anschlussfähigkeit.

Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden, alphabetisch den Autornamen nach geordneten Beiträge: Bauks, Michaela: *'Was ist der Mensch, dass du ihn großziehst?' (Hiob 7,17). Überlegungen zur narrativen Funktion des Satans im Hiobbuch,* 1–13; Bayer, Oswald: *'Dein Wille geschehe'. Psalter im Vaterunser,* 15–21; Bester, Dörte: *Die Sprache der Hände. Zu Korrespondenz und Kontrast eines Bildes in Psalm 28,* 23–32; Blum, Erhard: *'Verstehst du dich nicht auf die Schreibkunst …?' Ein weisheitlicher Dialog über Vergänglichkeit und Verantwortung: Kombination II der Wandinschrift vom Tell Deir 'Alla,* 33–53; Eberhardt, Gönke: *Hiobs Wunsch. Gedanken zur Anthropologie von Hiob 14,* 55–62; Eckstein, Hans-Joachim: *Aspekte einer lukanischen Anthropologie am Beispiel von Lukas 7,36–50,* 63–75; Ego, Beate: *'Seine Tage gehen dahin wie ein Schatten'. Zur Vergänglichkeitsmotivik in den Psalmen,* 77–91; Finsterbusch, Karin: *Multiperspektivität als Programm. Das betende Ich und die Tora in Psalm 119,* 93–104; Groß, Walter: *Wer rettet Israel? Die Vorstellung von der doppelten Kausalität, untersucht im Richterbuch und besonders in der Erzählung von Gideon,* 105–113; Grund, Alexandra: *'Und sie schämten sich nicht …' (Genesis 2,25). Zur alttestamentlichen Anthropologie der Scham im Spiegel von Genesis 2–3,* 115–122; Hartenstein, Friedhelm: *Solidarität mit den Toten und Herrschaftsordnung. 2Samuel 21,1–14 und 2Samuel 24 im Vergleich mit dem Antigone-Mythos,* 123–143; Herms, Eilert: *'… und siehe, es war sehr gut.' Die Lehre vom Urstand im christlichen*

Wirklichkeitsverständnis, 145–164; Hüllstrung, Wolfgang: *'Der* Nabal *spricht in seinem Herzen. Es gibt nicht Gott' (Psalm 14,1). Zur These vom sogenannten praktischen Atheismus im Psalter,* 165–175; Janowski, Christine J.: *Was hat das Böse mit der Geschlechterdifferenz zu tun? Eine Skizze,* 177–201; Jeremias, Jörg: *Der Psalm des Jona (Jona 2,3–10),* 203–214; Kaiser, Otto: *'Was ist der Mensch und was ist sein Wert?' Beobachtungen zur Anthropologie des Jesus Sirach nach Jesus Sirach 16,24–18,14,* 215–225; Kamlah, Jens: *Vom Charisma zum Gesetz? Entwicklung und Bedeutung des Nasiräats im Kontext alttestamentlicher Theologie und Anthropologie,* 227–240; Knigge Salis, Carsten: *Die Nacht als Zeit der Kultlosigkeit. Zu einer Textstelle im sogenannten Großen Aton-Hymnus von Tell el-Amarna,* 241–250; Koch, Klaus: *Tausend Jahre Tempel Jahwäs in Jerusalem. Gottes einzigartig segenspendendes Erscheinen für sein Volk im erwählten Heiligtum auf dem Berg Zion – immerwährend oder heilsgeschichtlich befristet?,* 251–270; Krüger, Annette: *'Der Weg, die Größe Gottes zu erkennen …' (pIns. 30,18). Beobachtungen zu Papyrus Insinger Kap. 24 und Psalm 104,* 271–280; Landmesser, Christof: *Vom Geheimnis des Verstehens. Anmerkungen zu einer anthropologischen Grundkategorie im Anschluß an Markus 4,* 281–294; Lange, Armin: *'Eure Töchter gebt nicht ihren Söhnen und ihre Töchter nehmt nicht für eure Söhne' (Esra 9,12). Die Frage der Mischehen im Buch Esra / Nehemia im Licht der Textfunde von Qumran,* 295–311; Lichtenberger, Hermann: *Neuschöpfung und Wiedergeburt. Überlegungen zu ihrer eschatologischen Bedeutung im Neuen Testament,* 313–327; Liess, Kathrin: *Sättigung mit langem Leben. Vergänglichkeit, Lebenszeit und Alter in den Psalmen 90–92,* 329–342; Maul, Stefan M.: *Teilhaben an der Heilsgeschichte. Überlegungen zur Fiktionalität und Identitätsbildung im Gilgamesch-Epos,* 343–350; Meinhold, Arndt: *'Leben auf Dauer' als Argumentationsmetapher. Die Alternative zu altorientalischen Selbsterhaltungsstrategien in Hiob 19*,* 351–361; Neef, Heinz-Dieter: *Abrams Glaube und Jahwes Bund. Beobachtungen zur Komposition und Einheit von Genesis 15,* 363–374; Neumann-Gorsolke, Ute: *Barsillai, der Gileaditer. Überlegungen zu Bedeutung und Funktion der Altersaussagen in 2Samuel 19,32–41*,* 375–388; Pola, Thomas: *Eine priesterliche Auffassung der Lebensalter (Leviticus 27,1–8),* 389–408; Reinert, Andreas: *Dem Leben so nah. Heuristische Überlegungen zur Mehrung des Bibelwissens am Beispiel der Erschließung des Koheletbuches im Religionsunterricht der Oberstufe,* 409–420; Riede, Peter: *'Die auf JHWH vertrauen, sind wie der Berg Zion, der nicht ins Wanken gerät' (Psalm 125,1). Zur Verbindung von Anthropologie und Kosmologie in Psalm 125,* 421–434; Römer, Thomas: *Homosexualität in der Hebräischen Bibel? Einige Überlegungen zu Leviticus 18 und 20, Genesis 19 und der David-Jonathan-Erzählung,* 435–454; Schaper, Joachim: *'… denn er ist besser als das, was er anbetet' (Sapientia Salomonis 15,17). Bilderpolemik und theologische Anthropologie in der Sapientia Salomonis,* 455–464; Schweitzer, Friedrich: *Theologische Anthropologie des Kindes – noch immer ein Desiderat? Anstöße für eine neue Kooperation zwischen alttestamentlicher*

und (religions-)pädagogischer Forschung, 465–472; Schwöbel, Christoph: *'Seit ein Gespräch wir sind …'. Der Mensch als Sprachgeschöpf,* 473–485; Smith, Mark S.: *Ancient Near Eastern 'Myths" and the Hebrew Bible. Interim Reflections,* 487–501; Spieckermann, Hermann: *Macht und Ohnmacht. Die theologische Dimension der Vater-Sohn-Relation im Alten Testament,* 503–513; Uehlinger, Christoph: *Gott oder König? Bild und Text auf der altbabylonischen Siegesstele des Königs Daµdus˚a von Es˚nunna,* 515–536; Weber, Cornelia: *'Was sind wir doch, was haben wir …?' Eine sommerliche Predigt zu Psalm 8 im Gespräch mit Paul Gerhardt,* 537–539; Welker, Michael: *Beziehung – menschlich und göttlich,* 541–551; Willi-Plein, Ina: *Ein untadeliger Mensch. Zum Menschenbild der Hiobdichtung,* 553–564; Zenger, Erich: *'Aller Atem lobe JHWH!' Anthropologische Perspektiven im Hallel Ps 146–150,* 565–579.

Allein schon die Zusammenstellung ist eindrücklich. Ein auch nur ansatzweises Eingehen auf einzelne Beiträge oder gar eine Bewertung derselben ist im Rahmen einer Rezension im üblichen Umfang nicht möglich. Die Auflistung soll aber dazu dienen, das Interesse für einzelne Beiträge zu wecken und darüber hinaus sämtliche Essays bibliographisch zu erschliessen und damit zitierbar zu machen. Der Schwerpunkt der Beiträge liegt auf den Psalmen und (anderen) weisheitlichen Schriften. Gleichwohl sind die angeschnittenen Texte und Themata weit gestreut. Man mag dies als reiche Fülle beglückwünschen oder als mangelnde Fokussierung beklagen – das hängt vom Rezipienten und dessen Wünschen und Bedürfnissen ab. Zu hoffen ist jedenfalls, dass der Jubilar das erste empfunden hat. Hilfreich fand ich, dass sich – wohl ungeplant – da und dort Verkettungen ergaben, wie etwa beim Thema: (Lebens-)Alter, zu welchem die Aufsätze von Liess, Neumann-Gorsolke und Pola unterschiedliche Aspekte einbringen. Dieses Motiv und der Umstand, dass es sich um eine Festschrift handelt, führt zurück zum als Titel gewählten Psalmwort. Es erweist sich als tief- und mehrsinnig zugleich. Sinnig ist auch der Abschluss, der nicht nur mit 'Z' wie Zenger erfolgt, sondern mit dem finalen Hallel, ja dem Schlussvers des Psalters (vgl. Zitat im Aufsatztitel) den anthropologischen Rundgang sowie den Anlass des Bandes doxologisch treffend schliesst und zugleich für Nachvollzüge offen hält.

Beat Weber, Theologisches Seminar Bienenberg, Liestal, CH, in conjunction with the University of Wales, Lampeter, UK (Associate Lecturer) / Research Associate of the Department of Ancient Languages, University of Pretoria, Pretoria 0002, RSA. Birrmoosstr. 5, CH–3673 Linden BE (Switzerland). E-mail: weber-lehnherr@freesurf.ch